



Schweizer Biozucker wieder gefragt

Ab 2006 können in der Schweiz wieder Biozuckerrüben angebaut werden. Die Nachfrage nach dem Süsstoff aus Schweizer Äckern ist erfreulich gestiegen, die Zuckerfabrik und die Bio Suisse suchen Produzenten für die nächste Saison.

Die Absatzsituation hat sich beim Biozucker erfreulicherweise verbessert. Der Verkauf von Zucker konnte in diesem Jahr nahezu verdoppelt werden. Anscheinend konnte mit der hervorragenden Qualität des Rübenzuckers und mit der vorgenommenen Preisreduktion eine breitere Käuferschaft für den Biozucker gewonnen werden. Diese Ausgangslage veranlasste die Zuckerfabrik, die Produktion von Biozucker wieder aufzunehmen. Sie gelangte mit diesem Anliegen an die Produzenten. Aufgrund dieser Situation möchten die Bioproduzenten die Wiederaufnahme des Zuckerrübenanbaus ins Auge fassen. Obwohl der Zeitpunkt für den Wiedereinstieg relativ spät ist, versucht die Zuckerfabrik zusammen mit der Arbeitsgruppe Biozuckerrüben und der Bio Suisse, den biologischen Zuckerrübenanbau für die nächste Anbausaison erneut zu lancieren.

Trotz der teils grossen Skepsis gibt es viele Argumente, die für den biologischen

Zuckerrübenanbau in der Schweiz sprechen:

- Alternative für Biobetriebe, welche freie Arbeitskapazitäten haben (zum Beispiel nach Aufgabe der Milchproduktion)
- geringer Investitionsbedarf (Mechanisierung vorhanden)
- geringer Nährstoffbedarf
- Auflockerung von getreidebetonten Fruchtfolgen
- früher Erntetermin
- hohe Ertragsleistung (50–60 Tonnen Zuckerrüben je Hektare; das ergibt ca. acht Tonnen Zucker)
- wertvolle Nebenprodukte wie Schnittzel für die Rindviehfütterung und Melasse zur Biohefeherstellung
- Alternative zu Konservengemüse wie Bohnen und Erbsen
- Alternative zu Feldgemüse wie Karotten oder Randen, wo die Nachfrage stagniert.

Für den Anbau gelten folgende Bedingungen:

- Vollknope-Betriebe mit Mindestanbaufläche von 80 Aren
- Grundpreis Fr. 17.– je 100 Kilo zuzüglich Frühablieferprämien, Prämie für gute Zuckergehalte, Ausbeute und geringen Erdanhang
- keine Mengenbeschränkung
- Möglichkeit der Frühbestellung und des Bezuges von biologischen Zuckerrübenschnittzeln.

Biobäuerinnen und Biobauern, die sich für den Anbau von Biozuckerrüben interessieren, können sich bei Fritz Blaser, Zuckerfabrik ZAF AG (Tel. 032 391 62 35) melden. Weitere Informationen erhalten sie auch bei der Arbeitsgruppe Biozuckerrüben oder der Bio Suisse.

Daniel Böhler, Berater am FiBL



Mehr Infos: Arbeitsgruppe Biozuckerrüben: Herbert Schlupe, Tel. 032 622 39 53; Gustav Möckli, Tel. 052 657 20 86; Anton Wälti, Tel. 071 917 17 90. Bio Suisse: Bertrand Bollag, Tel. 061 385 96 48.